

## VORLESUNGSVERZEICHNIS WiSe 2025/2026

### Bachelor Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

#### WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Campus-Email und ggf. die Weiterleitung funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

#### **Achtung Hinweise zu Themenmodulen (WP 1-WP 8):**

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule geändert:

Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden.

Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

#### **Studienfachberatung:**

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

#### **Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:**

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

*Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr*

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

#### KURSBELEGUNG

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei

Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

FRISTEN für das WiSe 2025/26:

- Belegung (Kursanmeldung): 22.09. - 06.10.2025
- Restplatzvergabe: 10.10.2025 (12 Uhr) – 17.10.2025
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 10.10.2025 (12 Uhr) – 04.01.2026
- Prüfungsanmeldung: Mo 12.01.2026 - Fr. 23.01.2026

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und der **Disputation** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

*Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift "Empfehlungen zur Kursbelegung" und die Infos auf der Institutswebseite!*

---

## Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

**UNIV.PROF.DR. NICOLA LERCARI**

Vorlesung

**Heritage to Bytes: Fundamentals of Digital Cultural Heritage Studies**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), Raum A 119

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

*Kommentar:*

In this course, students will examine essential concepts in Cultural Heritage Studies, such as heritage preservation and digital heritage, by analyzing the 'Digital Turn' in this field and its history. The course covers how digital methods can be used to capture, analyze, manage, curate, and disseminate cultural heritage data and related knowledge to solve critical issues affecting the world's cultural heritage. For instance, how is the concept of heritage changing in the Digital Age? How can digital techniques aid in conserving tangible and intangible cultural resources or ensure their sustainability in a changing climate or in a geopolitical scenario characterized by increasing anthropic threats? Students will also explore issues related to the cost, accessibility, representation, and sustainability of digital heritage technologies through classroom learning and readings.

*Leistungsnachweis:*

**B.A.-Nebenfach Antike und Orient:**

Kombiveranstaltung Vorlesung + Seminar: WP 3 Kulturgeschichte I: **20303** oder **20305**  
(Belegnummern für die Vorlesung)

Prüfungsanmeldung erfolgt dann später während des Semesters (Prüfungsanmeldefrist) nur über das dazugehörige Seminar.

Die Prüfungsleistung wird im dazugehörigen Seminar erbracht (Referat, 3 ECTS). Sie besuchen die VL und erhalten hierfür 3 ECTS (keine separate Prüfung in der VL, sondern im Seminar) = insgesamt **6 ECTS (benotet)**.

**B.A. Ethnologie + B.A.- Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:**

Kombiveranstaltung Vorlesung + Seminar: Die Modulprüfung (Hausarbeit) wird im Seminar erbracht, **6 ECTS (benotet)**.

*Bemerkung:*

**BA Archäologie (zu 180 oder 120 ECTS):**

Die Vorlesung kann im BA Archäologie zusammen mit dem Seminar "The Digital Turn: Theory, Method, and the Digital Humanities" in Modul WP 81 oder 83 bzw. WP 82 oder 84 (BA 180 ECTS) oder in Modul WP 83 oder 85 bzw. WP 84 oder 86 (BA 120 ECTS) eingebracht werden.

Die Prüfungsleistung wird im Seminar erbracht (Referat bzw. Hausarbeit).

**BA NF Künstliche Intelligenz (60 ECTS):**

Kombiveranstaltung für das **WP 5:** Vorlesung 12025 "Heritage to Bytes: Fundamentals of Digital Cultural Heritage Studies" + Seminar 12023 "The Digital Turn: Theory, Method, and the Digital Humanities. Die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) wird im Seminar erbracht, **6 ECTS (benotet)**.

*Online-Anmeldung:*

Abmeldung [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 04.01.2026, Restplatzvergabe [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 17.10.2025, Hauptbelegfrist [VVZ]: 22.09.2025 - 06.10.2025

*Belegnummer:* 12005

**DR. LAURA GOZZER**

Kolloquium

**Wohnquartiere als Versprechen. Zwischen Vision, Vermarktung und Versorgung**

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Wie wird "gutes Wohnen" heute gedacht, geplant und umgesetzt? Welche gesellschaftlichen Vorstellungen, politischen Programme und Alltagspraxen der Aneignung prägen die Entstehung und Entwicklung von Wohnquartieren? Und wie verändern sich diese Räume im Laufe der Zeit – durch Bewohner:innen, durch stadtpolitische Entscheidungen oder durch zivilgesellschaftliches Engagement?

Das Forschungskolloquium des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie widmet sich im Wintersemester 2025/26 den vielen Facetten des Wohnens in unserer Gegenwart. Die interdisziplinäre Vortragsreihe, entstanden im Kontext des Master-Lernforschungsprojekt "Stadt im Werden. Ethnografische Perspektiven auf ein Münchner Neubauquartier", beleuchtet verschiedene Perspektiven auf neue und gewachsene Wohnquartiere in europäischen Städten – in Paris, Wien, München und Leipzig.

Eingeladene Wissenschaftler:innen aus Urbanistik und Soziologie sowie Empirischer Kulturwissenschaft und Europäischer Ethnologie diskutieren Visionen von Stadtentwicklung, Praktiken der Planung, die Rolle von Infrastruktur sowie die Bedeutung von Alltag, Aneignung und Nachbarschaft. Ein begleitendes Gespräch mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen rücken Formen des Protests und der Selbstorganisation im Kontext des Münchner Wohnungsmarkts in den Fokus.

Den Abschluss bildet eine öffentliche Abendveranstaltung in Kooperation mit der Mohr-Villa. Die Studierenden des Masterprojekts präsentieren dort in Form eines Magazins ihre ethnografischen Forschungsergebnisse zum neu entstehenden Stadtteil Neufreimann.

28.10.2025 | Alexa Färber (Wien): Hoffnung und Verzweiflung. Wie Städte - trotzdem zu vielversprechenden Orten werden.

04.11.2025 | Helena Eichlinger (München): Freiham im Zustand des Stadtwerdens. Bericht über ein experimentelles (Er-)Forschungsprojekt des entstehenden Stadtteils.

11.11.2025 | Cornelia Dlabaja (Wien): tba.

25.11.2025 | Sigrun Kabisch (Leipzig): Relevanz, Dynamik und Herausforderungen von Großwohnsiedlungen am Beispiel der Langzeitstudie Leipzig-Grünau.

20.01.2026 | Diskussion: Angela Bauer (Bellevue di Monaco) und tba. (Kooperative Großstadt).

03.02.2026 | 18:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse des Lernforschungsprojekts in der Mohr-Villa in Freimann.

*Leistungsnachweis:*

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich

*Belegnummer:* 12476

---

# P 1 Basismodul Einführung in die EKWEE

---

## P 1.1 Vorlesung

**UNIV.PROF.DR. MANUEL TRUMMER**

Vorlesung

**Weshalb leben wir, wie wir leben? Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft - Trummer**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

*Kommentar:*

Die Empirische Kulturwissenschaft interessiert sich für die alltägliche Kultur breiter Bevölkerungsteile und damit für die Frage, "warum wir gerade so leben, wie wir es tun" (Gerndt). Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen als handelnder Akteur\*innen, die in Auseinandersetzung mit Umwelt und Gesellschaft jenes Netzwerk an Normen, Werten, Vorstellungen und Dingen – jene Kultur – ausprägen, die unser Zusammenleben organisieren. Kulturelle Phänomene bilden für die Empirische Kulturwissenschaft dabei sowohl einen Forschungsgegenstand in sich selbst als auch ein analytisches Instrument, das als Indikator breitere soziokulturelle Prozesse offenzulegen vermag. In Bildern und Erzählungen, in Kleidung, Ernährungsstilen und Wohnformen, aber auch in der Art, wie Menschen ihr Geschlecht leben, wie sie Migration organisieren, Stadt und Land planen, in Tier-Mensch-Beziehungen leben, Musik hören und KI nutzen, über Fragen von Zukunft, Erinnerung und (Kultur)Erbe, über Nachhaltigkeit und Klima diskutieren, offenbaren sich jene kulturellen Wertehaltungen, gesellschaftlichen Machtverhältnisse und Transformationsprozesse, die die Empirische Kulturwissenschaft als kritische gegenwartsorientierte Alltagsanalyse mit historischer Fundierung interessieren.

Das Ziel der Vorlesung ist ein einführender Überblick über die Empirische Kulturwissenschaft, ihre zentralen Themen, ihre prägenden theoretischen Horizonte sowie ihre fachspezifischen Diskursbegriffe und Fragestellungen. Am konkreten Beispiel aktueller und historischer Forschungsarbeiten eignen sich die Studierenden so grundlegendes Wissen zu den wichtigsten Feldern und Fragen und fachgeschichtlichen Entwicklungslinien der EKWEE an. Mit Abschluss der Vorlesung verfügen die Teilnehmenden über grundlegende Kompetenzen, empirisch-kulturwissenschaftliche Forschungsthemen zu identifizieren und mit fachspezifischen Fragen zu erschließen.

*Literatur:*

Ehn, Billy/Löfgren, Orvar/Wilk, Richard R.: Exploring everyday life: strategies for ethnography and cultural analysis. Lanham/Maryland 2016.

Heimerdinger, Timo/Tauschek, Markus: Kulturtheoretisch argumentieren. Münster/New York 2020.

Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria: Europäisch-ethnologisches Forschen: neue

Methoden und Konzepte; Berlin 2013 (Reimer Kulturwissenschaften).

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 4., aktualisierte Aufl, München 2012 (C. H. Beck Studium).

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:

6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):

6 ECTS, Klausur, nicht benotet

*Bemerkung:*

Die Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung mit Elementen des Hybrid-Learning und Selbststudiums statt.

*Belegnummer:* 12011

---

## **P 1.2 Grundkurs**

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Proseminar

**Grundkurs: Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

Der Grundkurs führt in die zentralen Fragestellungen und Begriffe des Faches Empirische Kulturwissenschaft/Europäische Ethnologie ein. Ausgehend von der Wissenschaftsgeschichte der Disziplin sollen grundlegende Texte einen Einblick in verschiedene Themenfelder des Faches und die aktuelle Forschungspraxis geben. Methoden und Techniken der Beschreibung, Analyse und Interpretation von alltäglichen Praktiken und Prozessen werden vorgestellt. Im Fokus der Vermittlung steht die empirische Arbeitsweise der EKW\*EE.

Voraussetzung für die Prüfung (Abschlussklausur) ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie ein Referat. In der ersten Sitzung wird der Semesterplan vorgestellt, in diesem Rahmen erfolgt auch die Referatsvergabe.

*Literatur:*

Basislektüre:

Kaschuba, Wolfgang (2006): Einführung in die Europäische Ethnologie. München.

Timo Heimerdinger, Markus Tauschek (Hg.) (2020): Kulturtheoretisch argumentieren. Ein Arbeitsbuch. Münster/New York.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:  
6 ECTS, Klausur, benotet

*Belegnummer:* 12475

---

## **P 2 Basismodul Kulturtheorien**

---

### **P 2.2 Lektürekurs**

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Übung

**Kulturtheorien**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 15.10.2025, Ende: 04.02.2026

*Kommentar:*

Die Übung bietet eine erste Einführung in das kulturtheoretische Handwerkszeug, das für die Analyse gesellschaftlicher und kultureller Phänomene essentiell ist. Von Klassikern wie Karl Marx, Max Weber und Norbert Elias über grundlegende sozialkonstruktivistische Ansätze bis hin zu Medientheorien der Cultural Studies und der Machtanalyse Michel Foucaults wird ein breites Spektrum von Theorien behandelt. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Diskussion der Texte, close readings, Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige, aktive Teilnahme und das Übernehmen von Aufgaben im Seminar sind daher selbstverständlich. Die intensive Theorielektüre wird zu einem späteren Zeitpunkt im Proseminar Kulturtheorien II fortgesetzt.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:  
3 ECTS, Übungsaufgaben, nicht benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:  
3 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier, benotet

*Belegnummer:* 12477

---

## P 3 Basismodul Methoden der EKWEE

---

### P 3.3 Übung

**DR. DANIEL HABIT**

Übung

**Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 061

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Wo informiere ich mich über relevante Literatur und wie mache ich eine korrekte Literaturangabe? Darf ich wörtlich zitieren? Wenn ja, wie viel und wie mache ich das deutlich? Sind Informationen aus dem Internet zuverlässig? Muss eine PowerPoint-Präsentation unbedingt sein? Was ist eine Fuß-, was eine Endnote? Was ist ein Plagiat? Und warum muss man sich diese Fragen überhaupt stellen? Die Übung befasst sich mit dem "Handwerkszeug" von Kultur- und GeisteswissenschaftlerInnen und vermittelt grundlegende Arbeitstechniken. Für alle wissenschaftlichen Arbeiten – seien es Reading Notes, Handouts, Hausarbeiten oder Dissertationen – gelten Formalia, die eingehalten werden müssen. Die Übung führt in diesen Bereich ein.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

3 ECTS, Übungsaufgaben, Teilnahme, nicht benotet

*Belegnummer: 12478*

---

## WP 2 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft II

*Es ist **eine** Kombination aus Seminar und Tutorium zu wählen.*

---

### WP 2.1 + WP 2.2 Seminar + Tutorium

**UNIV.PROF.DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

**Konsum, Verzicht, Nachhaltigkeit. Anthropozänes Storytelling zwischen Ökologie, Ökonomie und Biografie**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

### *Kommentar:*

Die Klimakrise des 21. Jahrhunderts zählt zu den bestimmenden politischen und gesellschaftlichen Zukunftsthemen unserer Zeit. Während dabei in den seriösen Klimawissenschaften ein breiter Konsens über die Rolle des Menschen am Klimawandel im Anthropozän besteht, ergibt sich auf Alltagsebene ein anderes Bild. Hier führt die lokale Aushandlung der drohenden globalen Katastrophe zu einer Vielzahl von Konflikten, die sich narrativ in Ängsten, Aktivismus, Protest- und Gegenprotestbewegungen mannigfaltig manifestieren. Daran wird deutlich, wie die Wahrnehmung von Krisen auch eine kulturelle Tatsache ist.

Das Seminar versucht mit narratologischen und medienanalytischen Methoden, die wichtigsten Konflikterzählungen zum Thema Klimawandel offenzulegen. Das Ziel ist es, zentrale Argumentationslinien, Selbstpositionierungen, kulturelle Normen und Bedürfnislagen zu dokumentieren. Zu diesem Zweck sprechen wir im Verlauf des Seminars unter anderem mit Fridays-For-Future-Aktivist\*innen und Klimaskeptiker\*innen, beleuchten die Rolle von Memekulturen und Internetforen und diskutieren die Inszenierungen von Klima-Influencer\*innen und Gegner\*innen. Ziel ist es mittels akteurszentrierter Methodik, die den Menschen in den Mittelpunkt rückt, Erfahrungen und Konflikte zu den multiple Krisen des Anthropozäns zu analysieren.

Die Studierenden eignen sich im Verlauf des Seminars Kompetenzen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Erzählanalyse und ökologischen Anthropologie an. Sie verstehen aktuelle Konflikte zu Themen wie Klima, Nachhaltigkeit und Ökologie als kulturelles Diskursfeld und erwerben die Fähigkeit, auf der Grundlage narratologischer und medienanalytischer Methodik eigene Fragestellungen und Studien zu entwickeln. Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Teilnahme über diskursives Wissen zum Thema „Anthropozän“ und Fachwissen zur Themen aus dem Feld der ökologischen Anthropologie.

### *Leistungsnachweis:*

#### Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

#### Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.*

### *Voraussetzungen:*

Es wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und der Begleitveranstaltung erwartet.

### *Bemerkung:*

*Prüfungsleistung:* Die Studierenden verfassen einen wissenschaftlichen Blogbeitrag, z. B. Aufsatz, Podcast, Video (Abgabetermin: 31. März 2026).

BLOG: <https://anthropocenetales.wordpress.com>

*Studienleistungen:* Mündliche Präsentation, Lektüreaufgaben, selbständige Recherche und Interviews

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Das Seminar kann nur in Kombination mit der dazu passenden Begleitveranstaltung belegt werden.

*Belegnummer:* 12479

## **ZOE EBNER**

Tutorium

**Konsum, Verzicht, Nachhaltigkeit. Anthropozänes Storytelling zwischen Ökologie, Ökonomie und Biografie**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum C003

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

*Siehe Kurskommentar des Seminars.*

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW:

2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Der Kurs kann nur in Kombination mit dem dazugehörigen Seminar belegt werden.

*Belegnummer:* 12480

---

## WP 3 Themenmodul Region, Nation, Europa I

*Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.*

---

### WP 3.1 Seminar

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Seminar

**SE Street Life. Die Straße als kultureller Raum**

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Die Straße ist Verkehrsweg, Kommunikationsraum und Schauplatz vielfältiger kultureller Praktiken. Gleichzeitig ist sie eine Chiffre für urbanes Leben sowie die Licht- und Schattenseiten der Moderne. Das Seminar beleuchtet die Sozial- und Kulturgeschichte der Großstadtstraße im 19. und 20. Jahrhundert anhand verschiedener Themenfelder und Aspekte: Von der Vorstadtgasse bis zur repräsentativen Flaniermeile, von politischen Kämpfen um den öffentlichen Raum bis zur pädagogischen Kritik an der "Straßenjugend", vom Straßenfußball bis zur "street credibility". Entlang von historischen Fallstudien und Quellentexten, aber auch von eigenen kleinen ethnographischen Explorationen im Stadtraum werden Fragen von alltäglicher Raumwahrnehmung, Raumaneignung und Raumrepräsentation diskutiert.

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.*

*Voraussetzungen:*

Es wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und der Begleitveranstaltung erwartet.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Das Seminar kann nur in Kombination mit der dazu passenden Begleitveranstaltung belegt werden.

*Belegnummer: 12481*

---

## WP 3.2 Vorlesung

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Vorlesung

**Geschichte des Alltags: Deutschland im 20. Jahrhundert**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123, Wietschorke

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

Die Vorlesung vermittelt einen kursorischen Überblick über den Wandel von Lebenswelten, Lebensstilen und Alltagskultur im "langen" 20. Jahrhundert in Deutschland – vom späten Kaiserreich bis heute. Die thematischen Einheiten reichen von Demographie und Familienstrukturen über Essen, Wohnen, Arbeits- und Konsumwelten bis hin zu Mediennutzung, Körperbildern und Selbsttechnologien. Anhand ausgewählter Schwerpunkte wird nachgezeichnet, wie sich die Grundlagen, Bedingungen und Praktiken des Alltags in dieser Zeit verändert haben.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

B.A./M.A. EKWEE und VKRW:

Die Vorlesung muss mit dem dazugehörigen Seminar/Lektürekurs belegt werden.

*Belegnummer: 12482*

---

## WP 6 Themenmodul Migration und Mobilität II

*Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen*

---

### WP 6.1 Seminar + WP 6.2 Tutorium

**DR. HABIL. MARKETA SPIRITOVA**

Seminar

**Nach der (Zwangs-)Migration aus dem östlichen Europa nach 1945: Biografische Narrative und museale Repräsentationen**

2-stündig

Do 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

Das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren, der über 60 Millionen Todesopfer forderte, bedeutete das Ende einer beispiellosen Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten, die unermessliches Leid und Tod über Millionen von Menschen, besonders Jüdinnen und Juden, brachten. Gleichzeitig stehen die Jahre 1945 und 1946 für Flucht und – „wilde“ sowie nach der Neuordnung Europas „geordnete“ – Vertreibungen der deutschen Bevölkerung aus dem östlichen Europa. Ereignisse und Erfahrungen, die sich tief in das kollektive Gedächtnis der Vertriebenen eingebrannt haben. Der demografische Wandel lässt heute die Erzählungen der Erlebnisgeneration zurücktreten bzw. sie als tradierte Erinnerungen im Familiengedächtnis, in Museen und der populären Geschichtskultur (re-)konstruieren; dabei können wir seit ca. 15 Jahren eine Diskursverschiebung in der Erinnerungspolitik und Geschichtskultur beobachten, die zunehmend Aleida Assmanns Postulat eines dialogischen Erinnerns folgen. Im Seminar wollen wir den verschiedenen Erinnerungspraktiken nachgehen. Folgende Themenkomplexe sind denkbar: a) Analyse von schriftlichen Selbstzeugnissen; b) Durchführung und Auswertung von narrativen Interviews; c) Analyse musealer Repräsentationen (Exkursion ins Sudetendeutsche Museum und ins Stadtmuseums Geretsried); d) Analyse von Erinnerungsmedien (z.B. Filme, Games, Literatur); e) Analyse erinnerungsaktivistischer Initiativen.

*Literatur:*

*Vorbereitende Lektüre:*

Flucht und Vertreibung. Einsichten und Perspektiven – Bayerische Zeitschrift für Politik und Geschichte. Themenheft 1/2021;

Krauss, Marita, Scholl-Schneider, Sarah, Fassel, Peter (Hg.): Erinnerungskultur und Lebensläufe. Vertriebene zwischen Bayern und Böhmen im 20. Jahrhundert – grenzüberschreitende Perspektiven. München 2013.

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.*

*Voraussetzungen:*

Es wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und der Begleitveranstaltung erwartet.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Das Seminar kann nur in Kombination mit der dazu passenden Begleitveranstaltung belegt werden.

*Belegnummer: 12483*

**JAN SPATZL**

Tutorium

**Nach der (Zwangs-)Migration aus dem östlichen Europa nach 1945: Biografische Narrative und museale Repräsentationen**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

*Siehe Kurskommentar des Seminars.*

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW:

2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Der Kurs kann nur in Kombination mit dem dazugehörigen Seminar belegt werden.

*Belegnummer: 12484*

---

## WP 7 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole I

Es ist **ein** zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

---

### WP 7.1 Seminar + WP 7.2 Übung

**DR. DANIEL HABIT**

Seminar

**Raum-Zeit-Stadt. Von Dritten Orten, urbanen Logiken und Topographien des Wandels**

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

*Kommentar:*

Städte verändern sich in vielerlei Hinsicht. Menschen und gebauter Raum unterliegen einem ständigen Wandel, der je nach städtischem Habitus ganz eigenen Logiken unterliegt. Orte und damit verbundene Erinnerungen und ProtagonistInnen verschwinden, Neues entsteht und neue Narrative werden geschaffen. In diesem Seminar setzen wir uns mit der Stadt als dynamischem Raumgefüge auseinander – als Ort des Wandels, der Begegnung und der Aushandlung von sozialen, kulturellen und politischen Prozessen. Im Zentrum stehen sogenannte „Dritte Orte“ – hybride Räume jenseits von Zuhause (Erster Ort) und Arbeitsplatz (Zweiter Ort), die als Schnittstellen städtischer Identitätsbildung, sozialer Interaktion und kultureller Produktion fungieren. Wer also Lust auf Grundlagentexte aus der Stadtanthropologie hat, sich historisch und theoretisch mit Stadt, Raum und Zeit zu beschäftigen und noch dazu im Rahmen der zum Seminar gehörenden Übung selber ethnographisch tätig werden möchte, ist hier richtig – die studentischen Ergebnisse fließen in das Projekt [dritteortearchiv.com](http://dritteortearchiv.com) ein.

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

6 ECTS

Modulprüfung mit WP 2.2 (6+3 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (ca. 30.000 Zeichen oder 60 Min.)

Nebenfach VKRW:

4 ECTS

Modulprüfung mit WP 5.2 (4+2 ECTS), Hausarbeit oder Klausur (max. 25.000 Zeichen oder 45 Min.)

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt bei der/dem Dozierenden.*

*Voraussetzungen:*

Es wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und der Begleitveranstaltung erwartet.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Das Seminar kann nur in Kombination mit der dazu passenden Begleitveranstaltung belegt werden.

*Belegnummer:* 12485

**MIRIAM WOREK**

Übung

**Raum-Zeit-Stadt. Von Dritten Orten, urbanen Logiken und Topographien des Wandels**

2-stündig

Mo, 13.10.2025 14-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 161

Mo, 20.10.2025 12-16 Uhr c.t., Exkursion

Mo, 27.10.2025 14-16 Uhr c.t.,

Mo, 10.11.2025 14-16 Uhr c.t.,

Mo, 24.11.2025 14-18 Uhr c.t.,

Mo, 08.12.2025 14-18 Uhr c.t.,

Mo, 19.01.2026 14-18 Uhr c.t.,

Mo, 02.02.2026 16-20 Uhr c.t., Präsentationabend

*Kommentar:*

Die zum Seminar gehörende Übung zielt auf eine Umsetzung der theoretischen Ansätze in ganz konkrete ethnographische Forschung ab. Anhand von dritten Orten soll untersucht werden was Städte abseits ihrer Organisiertheit eigentlich ausmacht. Wo halten wir uns auf, wenn wir weder zuhause noch am Arbeitsplatz sind? Was macht bestimmte Orte zu Treffpunkten, zu Rückzugsräumen oder zu kreativen Knotenpunkten im urbanen Gefüge? In dieser Übung beschäftigen wir uns mit dem Konzept der Dritten Orte – jenen sozialen Räumen, die zwischen privater und öffentlicher Sphäre liegen und als wichtige Träger von Gemeinschaft, Teilhabe und urbaner Kultur gelten.

Ausgehend von theoretischen Grundlagen untersuchen wir verschiedene Ausprägungen und Funktionen Dritter Orte: Cafés, Jugendzentren, Bibliotheken, Co-Working-Spaces, urbane Gärten oder auch temporäre Interventionen im Stadtraum. Welche sozialen Dynamiken spielen sich hier ab? Welche Rolle spielen Gestaltung, Zugänglichkeit und Atmosphäre? Und wie lassen sich diese Orte kartieren, beobachten oder beschreiben? Die studentischen Ergebnisse fließen in das Projekt dritteortearchiv.com ein.

Achtung: Voraussetzung ist die Teilnahme am Seminar – und die Bereitschaft sich auf das Format und die Termine einzulassen.

*Leistungsnachweis:*

Hauptfach EKWEE:

3 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

Nebenfach VKRW:

2 ECTS, Modulprüfung mit dem dazugehörigen Seminar

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Der Kurs kann nur in Kombination mit dem dazugehörigen Seminar belegt werden.

*Belegnummer:* 12486

---

## **P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder**

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

[http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee\\_download/info-5-fachsemester-14.pdf](http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf)

---

### **P 4.1 Praktikum**

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **13.02.2026**.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKWEE:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!**

*Belegnummer:* 12487

---

## P 4.2+3 Übung+Exkursion

Es ist **eine** Veranstaltung (Übung oder Übung+Exkursion) im Umfang von 6 ECTS zu wählen.

ACHTUNG: Anerkennungen von Zusatzleistungen für einzelne Modulteile (Exkursion oder Übung) sind **nicht** mehr möglich!

---

### MICHAEL BRIELMAIER

Übung

#### Arbeitswelt(en) – Berufsperspektiven der EKW\*EE

2-stündig

*Seminar*

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Exkursionen:*

Fr, 24.10.2025 10-13 Uhr c.t.

Fr, 12.12.2025 10-13 Uhr c.t.

Fr, 30.01.2026 10-13 Uhr c.t.

*Kommentar:*

„Und was macht man dann später mal beruflich damit?“ Eine Frage, die wohl alle Studierende unseres Faches im Verlauf ihres Studiums regelmäßig begleitet. Eine Frage, die zugleich aber auch offenlegt, dass der berufliche Weg für Absolvent\*innen der EKW\*EE nicht vorgezeichnet ist. Herausforderung und Chance zugleich! Umso wichtiger ist es, sich mit den zentralen Fragestellungen rund um den Berufseinstieg nach dem Studium zu beschäftigen. Ziel des Kurses ist es daher, sich den vielfältigen persönlichen und fachlichen Möglichkeiten bewusst zu werden sowie das eigene berufliche Profil zu reflektieren. Dies soll sowohl durch kursinterne Workshops und Exkursionen als auch durch den Austausch mit erfahrenen Alumni erfolgen. Dabei werden bewusst ganz unterschiedliche Einblicke hinter Lebensläufe, Karrierestrategien und in mögliche Arbeitsfelder eröffnet.

Der Kurs findet in Kooperation des EKW\*EE-Lehrstuhls mit dem LMU Career Service statt. Michael Brielmaier ist selbst Alumni des Münchner EKW\*EE-Instituts.

**Leistungsnachweis:** Übungen und Einreichung eines Portfolios am Semesterende

**Hinweis:** die Teilnahme an den Exkursionen ist verpflichtend! Die Termine sind: Freitag, 24.10.25; Freitag, 12.12.25 und Freitag, 30.01.26.

*Leistungsnachweis:*

B.A. EKWEE:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben und Portfolio, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Übungsaufgaben und Portfolio, unbenotet

*Belegnummer:* 12488

---

## P 5 Theorien und Forschungskonzepte

---

### P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

**PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

**Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte**

2-stündig

Fr, 17.10.2025 10:00-12:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 07.11.2025 11:00-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 21.11.2025 11:00-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Kommentar:*

Ziel des Seminars ist, ein Potpourri des theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Werkzeuges wissenschaftlichen Arbeitens in der Empirischen Kulturwissenschaft/Europäischen Ethnologie zu erproben und dabei das Grundkurswissen und die Kompetenzen im Hinblick auf den BA-Abschluss zu erweitern. Verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden der ethnografischen Forschung werden ebenso wie Konzepte und der Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten vertieft beleuchtet. Konzeption, Expose, Gliederung, allgemeine Techniken und wissenschaftliches Schreiben sollen reflektiert und eingeübt werden. Im Tutorium werden die Inhalte des Seminars praxisorientiert vertieft.

*Zielgruppe:*

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium **im Semester VOR der Bachelorarbeit** zu belegen.

*Leistungsnachweis:*

9 ECTS (inkl. Tutorium)

*Belegnummer:* 12490

**KAROLINE KÖSTER**

Tutorium

**Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskozepte**

2-stündig

Sa, 08.11.2025 10-17 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 22.11.2025 10-17 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Kommentar:*

*Siehe Kurskommentar des Seminars.*

*Leistungsnachweis:*

Modulprüfung mit dem Seminar

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

**Keine Kursbelegung erforderlich** - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

*Belegnummer:* 12491

---

## P 5.3 Übung

**UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB**

Übung

**Lektürekurs: Neuere kulturwissenschaftliche Monografien**

2-stündig

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133

Beginn: 15.10.2025, Ende: 04.02.2026

*Kommentar:*

Ethnographisch-kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen und forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit fruchtbar zu machen. Die Bücher werden ausschnittsweise von allen Seminarteilnehmer:innen gelesen und in Gänze von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam im Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Übungsaufgaben, unbenotet

*Belegnummer:* 12489

---

## Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

UNIV.PROF.DR. MANUEL TRUMMER

Vorlesung

**Weshalb leben wir, wie wir leben? Einführung in die Empirische Kulturwissenschaft**

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B 001

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

*Kommentar:*

Die Empirische Kulturwissenschaft interessiert sich für die alltägliche Kultur breiter Bevölkerungsteile und damit für die Frage, "warum wir gerade so leben, wie wir es tun" (Gerndt). Im Mittelpunkt stehen dabei Menschen als handelnder Akteur\*innen, die in Auseinandersetzung mit Umwelt und Gesellschaft jenes Netzwerk an Normen, Werten, Vorstellungen und Dingen – jene Kultur – ausprägen, die unser Zusammenleben organisieren. Kulturelle Phänomene bilden für die Empirische Kulturwissenschaft dabei sowohl einen Forschungsgegenstand in sich selbst als auch ein analytisches Instrument, das als Indikator breitere soziokulturelle Prozesse offenzulegen vermag. In Bildern und Erzählungen, in Kleidung, Ernährungsstilen und Wohnformen, aber auch in der Art, wie Menschen ihr Geschlecht leben, wie sie Migration organisieren, Stadt und Land planen, in Tier-Mensch-Beziehungen leben, Musik hören und KI nutzen, über Fragen von Zukunft, Erinnerung und (Kultur)Erbe, über Nachhaltigkeit und Klima diskutieren, offenbaren sich jene kulturellen Werthaltungen, gesellschaftlichen Machtverhältnisse und Transformationsprozesse, die die Empirische Kulturwissenschaft als kritische gegenwartsorientierte Alltagsanalyse mit historischer Fundierung interessieren.

Das Ziel der Vorlesung ist ein einführender Überblick über die Empirische Kulturwissenschaft, ihre zentralen Themen, ihre prägenden theoretischen Horizonte sowie ihre fachspezifischen Diskursbegriffe und Fragestellungen. Am konkreten Beispiel aktueller und historischer Forschungsarbeiten eignen sich die Studierenden so grundlegendes Wissen zu den wichtigsten Feldern und Fragen und fachgeschichtlichen Entwicklungslinien der EKWEE an. Mit Abschluss der Vorlesung verfügen die Teilnehmenden über grundlegende Kompetenzen, empirisch-kulturwissenschaftliche Forschungsthemen zu identifizieren und mit fachspezifischen Fragen zu erschließen.

*Literatur:*

Ehn, Billy/Löfgren, Orvar/Wilk, Richard R.: Exploring everyday life: strategies for ethnography and cultural analysis. Lanham/Maryland 2016.

Heimerdinger, Timo/Tauschek, Markus: Kulturtheoretisch argumentieren. Münster/New York 2020.

Hess, Sabine/Moser, Johannes/Schwertl, Maria: Europäisch-ethnologisches Forschen: neue Methoden und Konzepte; Berlin 2013 (Reimer Kulturwissenschaften).

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 4., aktualisierte Aufl, München 2012 (C. H. Beck Studium).

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS (GOP), Klausur, benotet

B.A. Nebenfach Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:

6 ECTS, Klausur, benotet

Erziehungswissenschaftliches Studium (GWS):

6 ECTS, Klausur, nicht benotet

*Bemerkung:*

Die Vorlesung findet als Präsenzveranstaltung mit Elementen des Hybrid-Learning und Selbststudiums statt.

*Belegnummer:* 12011

## VORLESUNGSVERZEICHNIS WiSe 2025/2026

### Master Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

#### WICHTIGE HINWEISE:

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email** und ggf. die **Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

#### Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

*Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.*

#### Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

#### KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Studierende im **ERSTEN FACHSEMESTER**, die **bis zum Ende der Belegfrist noch keine funktionierende Campus-Kennung** haben, melden sich über den Studiengangskordinator zu den Kursen an.

#### FRISTEN für das WiSe 2025/26:

- Belegung (Kursanmeldung): 22.09. - 06.10.2025
- Restplatzvergabe: 10.10.2025 (12 Uhr) – 17.10.2025
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 10.10.2025 (12 Uhr) – 04.01.2026
- Prüfungsanmeldung: Mo 12.01.2026 - Fr. 23.01.2026

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

## EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

<https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium/lehre/master/index.html>

---

## Vorlesungsverzeichnis (PStO 2018)

### EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

#### 1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

#### 4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

*(WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebracht werden)*

---

## **P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte**

**DR. DANIEL HABIT**

Seminar

**Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und historische Bezüge**

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 027

Beginn: 13.10.2025, Ende: 02.02.2026

*Kommentar:*

Dieses einführende Seminar möchte einerseits Wissensbestände einer kulturwissenschaftlich-ethnologischen Gesellschaftsanalyse aus dem Bachelor auffrischen und erweitern und andererseits die inhaltliche, theoretische und methodische Grundlage für das Masterstudium legen. Die Themenauswahl deckt dabei eine Auswahl der verschiedenen aktuellen Fachdiskurse ab und möchte die Studierenden zu einer eigenen Schwerpunktsetzung ermutigen.

*Belegnummer:* 12626

**DR. DANIEL HABIT**

Übung

**Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven**

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

In dieser Veranstaltung werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven anhand jüngster Beiträge aus wichtigen Fachzeitschriften und weiteren Publikationen diskutiert. Auf diese Weise wird ein Überblick über rezente Entwicklungen im Fach geliefert und die Möglichkeit gegeben, diese Ansätze weiter zu denken. Ein Schwerpunkt wird auf Themenbereichen liegen, zu denen an unserem Institut geforscht wird, allerdings werden auch andere aktuelle Themen in den Blick genommen. In kleinen Arbeitsgruppen und mittels kleinerer praktischer Übungen soll versucht werden, die diskutierten Ansätze auch für eigene Forschungen fruchtbar zu machen. Die Übung soll als Präsenzveranstaltung stattfinden, sollte dies allerdings coronabedingt nicht möglich sein, werden die Möglichkeiten von zoom und moodle genutzt. Details dazu können erst zu Semesterbeginn mitgeteilt werden.

*Belegnummer:* 12627

---

## P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

*Es ist ein Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

**DR. LAURA GOZZER**

Kolloquium

**Wohnquartiere als Versprechen. Zwischen Vision, Vermarktung und Versorgung**

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Wie wird "gutes Wohnen" heute gedacht, geplant und umgesetzt? Welche gesellschaftlichen Vorstellungen, politischen Programme und Alltagspraxen der Aneignung prägen die Entstehung und Entwicklung von Wohnquartieren? Und wie verändern sich diese Räume im Laufe der Zeit – durch Bewohner:innen, durch stadtpolitische Entscheidungen oder durch zivilgesellschaftliches Engagement?

Das Forschungskolloquium des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie widmet sich im Wintersemester 2025/26 den vielen Facetten des Wohnens in unserer Gegenwart. Die interdisziplinäre Vortragsreihe, entstanden im Kontext des Master-Lernforschungsprojekts "Stadt im Werden. Ethnografische Perspektiven auf ein Münchner Neubauquartier", beleuchtet verschiedene Perspektiven auf neue und gewachsene Wohnquartiere in europäischen Städten – in Paris, Wien, München und Leipzig.

Eingeladene Wissenschaftler:innen aus Urbanistik und Soziologie sowie Empirischer Kulturwissenschaft und Europäischer Ethnologie diskutieren Visionen von Stadtentwicklung, Praktiken der Planung, die Rolle von Infrastruktur sowie die Bedeutung von Alltag, Aneignung und Nachbarschaft. Ein begleitendes Gespräch mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen rücken Formen des Protests und der Selbstorganisation im Kontext des Münchner Wohnungsmarkts in den Fokus.

Den Abschluss bildet eine öffentliche Abendveranstaltung in Kooperation mit der Mohr-Villa. Die Studierenden des Masterprojekts präsentieren dort in Form eines Magazins ihre ethnografischen Forschungsergebnisse zum neu entstehenden Stadtteil Neufreimann.

28.10.2025 | Alexa Färber (Wien): Hoffnung und Verzweiflung. Wie Städte - trotzdem zu vielversprechenden Orten werden.

04.11.2025 | Helena Eichlinger (München): Freiham im Zustand des Stadtwerdens. Bericht über ein experimentelles (Er-)Forschungsprojekt des entstehenden Stadtteils.

11.11.2025 | Cornelia Dlabaja (Wien): tba.

25.11.2025 | Sigrun Kabisch (Leipzig): Relevanz, Dynamik und Herausforderungen von Großwohnsiedlungen am Beispiel der Langzeitstudie Leipzig-Grünau.

20.01.2026 | Diskussion: Angela Bauer (Bellevue di Monaco) und tba. (Kooperative Großstadt).

03.02.2026 | 18:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse des Lernforschungsprojekts in der Mohr-Villa in Freimann.

*Leistungsnachweis:*

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich

*Belegnummer:* 12476

**DR. MIRIAM GUTEKUNST**

Seminar

**Europäisch-ethnologische Geschlechterforschung: Debatten - Konzepte - Pionier:innen**

Fr, 07.11.2025 10:00-12:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 14.11.2025 10:00-14:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 28.11.2025 09:00-16:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 19.12.2025 10:00-12:00 Uhr c.t., Gemeinsam online

Fr, 23.01.2026 08:00-18:00 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

Sa, 24.01.2026 08:00-18:00 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

*Kommentar:*

1983 wird mit der Gründung der Kommission für Frauenforschung in Berlin die europäisch-ethnologische Geschlechterforschung etabliert. Die Ziele der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung waren von Beginn das Intervenieren ins Fach und die Erschaffung eigener Räume, um machtkritisch und feministisch zu arbeiten und Wissen zu produzieren, und dabei auch marginalisierten Perspektiven Platz zu geben. Seitdem ist viel passiert: Geschlecht wurde zu einer zentralen Analysekategorie sowie feministische und queere Theorie zu einem anerkannten Bestandteil des Fachs; der Anteil an Frauen auf Professuren ist gestiegen und Studierendenschaft und Mittelbau sind diverser geworden. In diesem Seminar begeben wir uns auf historische Spurensuche: Wir durchstöbern frühe Zeitschriften und Tagungsprogramme auf der Suche nach Pionier:innen und zentralen Debatten, um ein Verständnis für die Geschichte und Entwicklung der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung zu bekommen. Wie haben sich Konzepte und Verständnisse von Geschlecht, Forschungsgegenstände und -felder sowie feministische Methoden in der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung verändert? Wer waren die Pionier:innen? Welche Paradigmenwechsel und Interventionen waren dabei zentral? Inwiefern spielten neue Konzepte aus anderen Disziplinen eine Rolle? Worüber wurde gestritten?

In Kooperation zwischen dem Münchner Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Leitung: Miriam Gutekunst) und dem Göttinger Institut für Kulturanthropologie (Leitung: Friederike Faust) rekonstruieren wir auf diese Weise

gemeinsam ein Stück der Fachgeschichte und vertiefen unsere Kenntnisse der Geschlechterforschung. Bei einem gemeinsamen Blockseminar (entweder in München oder Göttingen) werden die Rechercheergebnisse vorgestellt.

**Bitte beachten Sie die sich verändernden Seminarzeiten!**

*Literatur:*

*Binder, B.* (2010): Feminismus als Denk- und Handlungsraum. Eine Spurensuche. In: Fenske, M. (Hg.): *Alltag als Politik – Politik im Alltag*. Münster et al., S. 25-43.

*Binder, B., & Näser-Lather, M.* (2022). Geschlecht und Sexualität, feministisch, queer ...!? Ein Zwischenruf der Kommission Frauen- und Geschlechterforschung. In: *Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK)*, 15, 23–32. Online verfügbar unter: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/article/view/2021>

*Lipp, C.* (2001): Geschlechterforschung - Frauenforschung. In: Brednich, R. W. (Hg.): *Grundriss der Volkskunde*, S. 329-362.

*Leistungsnachweis: M.A. EKWEE:*

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.*

*Belegnummer: 12628*

**PROF.DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

**“Identitätsfabrik”, “Sci Lab” und “Dritter Ort”? Museen als stadtkulturelle Akteure am Beispiel von München**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

Bemerkung zum Termin:

*Termine einwöchig:*

16.10.2025, 12–14 Uhr

23.10.2025, 12–14 Uhr

30.10.2025, 12–14 Uhr

05.02.2026, 12–14 Uhr

*Termine zweiwöchig:*

13.11.2025, 12–16 Uhr

27.11.2025, 12–16 Uhr

11.12.2025, 12–16 Uhr

8.1.2026, 12–16 Uhr

22.1.2026, 12–16 Uhr

Die zweistündigen Termine finden in der Oettingenstr. 67, Raum 131 statt, die vierstündigen

Termine vor Ort in unterschiedlichen Münchner Museen.

*Kommentar:*

Museen bilden nicht nur ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent\*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie, sondern auch bedeutende stadtkulturelle Größe mit diskursprägender Macht. Das (Selbst-)Verständnis von Museen wandelt sich dabei dynamisch: Ein Museum ist im 21. Jahrhundert nicht mehr lediglich eine „nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt und bewahrt, interpretiert und ausstellt“ (Definition IKOM D 2023), sondern wirkt nach Möglichkeit inklusiv in die Gesellschaft, fördert Diversität und Nachhaltigkeit (IKOM D 2023) und schafft Partizipationsmöglichkeiten, Räume und Kommunikation, die barrierefrei Wissensaustausch und Miteinander ermöglicht. Nicht nur aber gerade auch in Städten verfügen Museen so als Stimme in erinnerungskulturellen Diskursen, aber auch in gegenwärtigen Aushandlungen von Raum, Teilhabe und Identität eine zentrale Rolle. Sie sind sowohl „Identitätsfabrik“ (Fackler/Heck 2019) wie „Dritter Ort“ (Oldenburg), Agenten von Erbe und Erinnerung wie kritisches urbanes Korrektiv, touristische Akteure wie wissenschaftliche Institutionen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir die sich wandelnde Bedeutung von Museen in stadtkulturellen Kontexten und besuchen gemeinsam verschiedene museale Einrichtungen in München, wo wir mit den Kurator\*innen und Leiter\*innen die aktuellen Selbstbilder, Konzepte und Projekte kennenlernen. Die Studierenden eignen sich so theoretisches und praxisnahes Wissen aus einem relevanten Berufsfeld an.

*Literatur:*

Fackler, Guido u. Brigitte Heck: Identitätsfabrik reloaded?! Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Münster 2019, S. 3–17.

Gesser, Susanne u. a. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012.

Te Heesen, Anke: Theorien des Museums zur Einführung. Bielefeld 2021.

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

*P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet*

*WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet*

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.*

*Belegnummer: 12629*

## **PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

### **Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

#### *Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Forschungen vertieft nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

#### *Leistungsnachweis:*

#### **Prüfungsordnung 2018:**

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Belegnummer:* 12630

---

## P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

*Es ist ein Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

**DR. LAURA GOZZER**

Kolloquium

**Wohnquartiere als Versprechen. Zwischen Vision, Vermarktung und Versorgung**

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Wie wird "gutes Wohnen" heute gedacht, geplant und umgesetzt? Welche gesellschaftlichen Vorstellungen, politischen Programme und Alltagspraxen der Aneignung prägen die Entstehung und Entwicklung von Wohnquartieren? Und wie verändern sich diese Räume im Laufe der Zeit – durch Bewohner:innen, durch stadtpolitische Entscheidungen oder durch zivilgesellschaftliches Engagement?

Das Forschungskolloquium des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie widmet sich im Wintersemester 2025/26 den vielen Facetten des Wohnens in unserer Gegenwart. Die interdisziplinäre Vortragsreihe, entstanden im Kontext des Master-Lernforschungsprojekts "Stadt im Werden. Ethnografische Perspektiven auf ein Münchner Neubauquartier", beleuchtet verschiedene Perspektiven auf neue und gewachsene Wohnquartiere in europäischen Städten – in Paris, Wien, München und Leipzig.

Eingeladene Wissenschaftler:innen aus Urbanistik und Soziologie sowie Empirischer Kulturwissenschaft und Europäischer Ethnologie diskutieren Visionen von Stadtentwicklung, Praktiken der Planung, die Rolle von Infrastruktur sowie die Bedeutung von Alltag, Aneignung und Nachbarschaft. Ein begleitendes Gespräch mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen rücken Formen des Protests und der Selbstorganisation im Kontext des Münchner Wohnungsmarkts in den Fokus.

Den Abschluss bildet eine öffentliche Abendveranstaltung in Kooperation mit der Mohr-Villa. Die Studierenden des Masterprojekts präsentieren dort in Form eines Magazins ihre ethnografischen Forschungsergebnisse zum neu entstehenden Stadtteil Neufreimann.

28.10.2025 | Alexa Färber (Wien): Hoffnung und Verzweiflung. Wie Städte - trotzdem zu vielversprechenden Orten werden.

04.11.2025 | Helena Eichlinger (München): Freiham im Zustand des Stadtwerdens. Bericht über ein experimentelles (Er-)Forschungsprojekt des entstehenden Stadtteils.

11.11.2025 | Cornelia Dlabaja (Wien): tba.

25.11.2025 | Sigrun Kabisch (Leipzig): Relevanz, Dynamik und Herausforderungen von Großwohnsiedlungen am Beispiel der Langzeitstudie Leipzig-Grünau.

20.01.2026 | Diskussion: Angela Bauer (Bellevue di Monaco) und tba. (Kooperative Großstadt).

03.02.2026 | 18:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse des Lernforschungsprojekts in der Mohr-Villa in Freimann.

*Leistungsnachweis:*

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich

*Belegnummer:* 12476

**PROF. DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

**„Identitätsfabrik“, „Sci Lab“ und „Dritter Ort“? Museen als stadtkulturelle Akteure am Beispiel von München**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

Bemerkung zum Termin:

*Termine einwöchig:*

16.10.2025, 12–14 Uhr

23.10.2025, 12–14 Uhr

30.10.2025, 12–14 Uhr

5.2.2026, 12–14 Uhr

*Termine zweiwöchig:*

13.11.2025, 12–16 Uhr

27.11.2025, 12–16 Uhr

11.12.2025, 12–16 Uhr

8.1.2026, 12–16 Uhr

22.1.2026, 12–16 Uhr

Die zweistündigen Termine finden in der Oettingenstr. 67, Raum 131 statt, die vierstündigen Termine vor Ort in unterschiedlichen Münchner Museen.

*Kommentar:*

Museen bilden nicht nur ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent\*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie, sondern auch bedeutende stadtkulturelle Größe mit diskursprägender Macht. Das (Selbst-)Verständnis von Museen wandelt sich dabei dynamisch: Ein Museum ist im 21. Jahrhundert nicht mehr lediglich eine „nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt und bewahrt, interpretiert und ausstellt“ (Definition IKOM D 2023), sondern wirkt nach Möglichkeit inklusiv in die Gesellschaft, fördert Diversität und Nachhaltigkeit (IKOM D 2023) und schafft Partizipationsmöglichkeiten, Räume und Kommunikation, die barrierefrei Wissensaustausch und Miteinander ermöglicht. Nicht nur aber gerade auch in Städten verfügen Museen so als Stimme in erinnerungskulturellen Diskursen, aber auch in gegenwärtigen Aushandlungen von Raum, Teilhabe und Identität eine zentrale Rolle. Sie sind sowohl „Identitätsfabrik“ (Fackler/Heck 2019) wie „Dritter Ort“ (Oldenburg), Agenten von

Erbe und Erinnerung wie kritisches urbanes Korrektiv, touristische Akteure wie wissenschaftliche Institutionen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir die sich wandelnde Bedeutung von Museen in stadtkulturellen Kontexten und besuchen gemeinsam verschiedene museale Einrichtungen in München, wo wir mit den Kurator\*innen und Leiter\*innen die aktuellen Selbstbilder, Konzepte und Projekte kennenlernen. Die Studierenden eignen sich so theoretisches und praxisnahes Wissen aus einem relevanten Berufsfeld an.

*Literatur:*

Fackler, Guido u. Brigitte Heck: Identitätsfabrik reloaded?! Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Münster 2019, S. 3–17.

Gesser, Susanne u. a. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012.

Te Heesen, Anke: Theorien des Museums zur Einführung. Bielefeld 2021.

*Leistungsnachweis: M.A. EKWEE:*

*P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet*

*WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet*

*Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin. :*

*Belegnummer: 12629*

---

## **P 5 Forschungsmodul II**

### **DR. LAURA GOZZER**

Masterseminar

#### **Stadt im Werden. Ethnografische Perspektiven auf ein Münchner Neubaugebiet**

4-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 067

Beginn: 15.10.2025, Ende: 04.02.2026

*Kommentar:*

60 Hektar, 5.500 Wohnungen für 15.000 Menschen, Schulen, kulturelle Einrichtungen, Gastronomie, Bibliothek, neue Mobilitätskonzepte und Nahversorgung. Auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne im Norden Münchens entsteht derzeit ein neues Stadtviertel unter dem Motto „Gründerzeit 2.0“. Das Lernforschungsprojekt 2025/26 begleitet die Entstehung des Neubaugebiets Neufreimann ethnografisch.

Im Rahmen der zweisemestrigen Veranstaltung untersuchen wir die materiellen, kulturellen

und politischen Dynamiken, die die Entstehung des Quartiers prägen, und fragen, was diese über unsere Gegenwartsgesellschaft aussagen. Wie entsteht ein neues Münchner Viertel, während sich drängende soziale, politische und ökologische Probleme zuspitzen? Wie wird an diesem konkreten Ort ein volkskundliches Grundthema und elementares Menschenrecht – Wohnen – geplant?

Visionen und Pläne, Baustellen und Zeitpläne, Hoffnungen und Befürchtungen – das Unfertige ist unser empirischer Ausgangspunkt. Die Entstehungsphase ist geprägt von Offenheit, Imaginationen und ersten tastenden Schritten in die Zukunft. Die Ziele sind groß und umfassen Nachhaltigkeit, soziale Mischung und urbane Dichte, nachbarschaftlicher Zusammenhalt und ressourcenschonende Mobilität. Wie werden diese Ideale materialisiert? Wer gibt den Ton an? Wie steht der werdende Ort im Verhältnis zur umliegenden Nachbarschaft? Welche Rolle spielt die Vergangenheit als Kaserne und als Unterkunft für geflüchtete Menschen? Wer zieht demnächst mit welchen biografischen Erfahrungen und mit welchen Zukunftsvisionen ein? Wie bewohnen die ersten Menschen Neufreimann?

Diesen und anderen Fragen widmet sich das Projekt in Theorie und Forschungspraxis: Im Sommersemester wird die Beschäftigung mit Stadt- und Urbanitätstheorie, Zukunftsforschung sowie *Housing Studies* begleitet von ausgiebigen ethnografischen Spaziergängen vor Ort und dem Knüpfen von Kontakten. Dabei kooperieren wir mit dem vom Planungsreferat der Stadt beauftragten Quartiersmanagement stattbau in Neufreimann. In dieser Phase wählen die Studierenden eigene Forschungsthemen und beginnen ihre Erhebungen. Von wohnbiografischen Interviews, der Analyse von Plänen und architektonischen Entwürfen oder der teilnehmenden Beobachtung auf Baustellen oder Genossenschaftstreffen bis hin zu historischen Annäherungen an den geschichtsträchtigen Ort ist methodisch vieles möglich. Im darauffolgenden Wintersemester wird das Material ausgewertet und im Sinne einer Kulturanalyse in größere gesellschaftliche Zusammenhänge gestellt. Parallel organisiert das Lernforschungsprojekt eine sechsteilige Veranstaltungsreihe zum Thema im Rahmen des Institutskolloquiums. Abschließendes Ziel ist es, die Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit – im Idealfall vor Ort – zu präsentieren.

*Belegnummer:* 12631

## **Seminar**

### **Zertifikat (Seminar)**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 027

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

### *Kommentar:*

In diesem Seminar werden praktische Forschungserfahrungen reflektiert und Techniken zur Auswertung ethnologischer Feldforschung, insbesondere audio-visuelle Materialein, erprobt. Grundlage dafür ist ein selbstständig durchgeführtes ethnologisches Forschungsprojekt, in dem audiovisuelle Techniken genutzt wurden. Die Auswertung der Forschung und die Montage und Postproduktion des ethnologischen Filmprojekts wird mit aktuellen

Diskussionen zu audiovisuellen ethnologischen Arbeiten verbunden. Neben Reflexionen zu den einzelnen Forschungsprojekten werden wir uns allgemein mit Film als Medium ethnologischer Forschung und Repräsentation auseinandersetzen.

*Leistungsnachweis:*

15 ECTS (Modulprüfung mit P 6.2), Bericht, benotet

*Belegnummer:* 12632

**ANJA LUPFER**

Übung

**Einführung in Filmschnitt und Montage**

2-stündig

Sa, 18.10.2025 9:30-16:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 25.10.2025 9:30-16:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 23.01.2026 9:30-16:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 30.01.2026 9:00-16:00 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Kommentar:*

Das Blockseminar findet im Rahmen der Forschungsnachbereitung im Schwerpunkt Visuelle Ethnologie statt und richtet sich ausschließlich an Studierende des Schwerpunkts. Es werden Grundkenntnisse im digitalen Schnittprogramm Adobe Premiere Pro vermittelt: Importe/Exporte und Organisation von Filmmaterial, Schnitttechniken, Übergänge, Bild- und Tongestaltung, (Unter)Titel, Feinschnitt und Dramaturgie.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des Seminars "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie II". Die Teilnahme am Blockseminar ist für Teilnehmende des Visuellen Schwerpunkts obligatorisch.

*Belegnummer:* 12633

---

## **P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel**

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

*Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.*

**DR. LAURA GOZZER**

Kolloquium

**Wohnquartiere als Versprechen. Zwischen Vision, Vermarktung und Versorgung**

2-stündig

Di 12-14 Uhr s.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155

Beginn: 14.10.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

Wie wird "gutes Wohnen" heute gedacht, geplant und umgesetzt? Welche gesellschaftlichen Vorstellungen, politischen Programme und Alltagspraxen der Aneignung prägen die Entstehung und Entwicklung von Wohnquartieren? Und wie verändern sich diese Räume im Laufe der Zeit – durch Bewohner:innen, durch stadtpolitische Entscheidungen oder durch zivilgesellschaftliches Engagement?

Das Forschungskolloquium des Instituts für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie widmet sich im Wintersemester 2025/26 den vielen Facetten des Wohnens in unserer Gegenwart. Die interdisziplinäre Vortragsreihe, entstanden im Kontext des Master-Lernforschungsprojekt "Stadt im Werden. Ethnografische Perspektiven auf ein Münchner Neubauquartier", beleuchtet verschiedene Perspektiven auf neue und gewachsene Wohnquartiere in europäischen Städten – in Paris, Wien, München und Leipzig.

Einzeladene Wissenschaftler:innen aus Urbanistik und Soziologie sowie Empirischer Kulturwissenschaft und Europäischer Ethnologie diskutieren Visionen von Stadtentwicklung, Praktiken der Planung, die Rolle von Infrastruktur sowie die Bedeutung von Alltag, Aneignung und Nachbarschaft. Ein begleitendes Gespräch mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen rücken Formen des Protests und der Selbstorganisation im Kontext des Münchner Wohnungsmarkts in den Fokus.

Den Abschluss bildet eine öffentliche Abendveranstaltung in Kooperation mit der Mohr-Villa. Die Studierenden des Masterprojekts präsentieren dort in Form eines Magazins ihre ethnografischen Forschungsergebnisse zum neu entstehenden Stadtteil Neufreimann.

28.10.2025 | Alexa Färber (Wien): Hoffnung und Verzweiflung. Wie Städte - trotzdem zu vielversprechenden Orten werden.

04.11.2025 | Helena Eichlinger (München): Freiham im Zustand des Stadtwerdens. Bericht über ein experimentelles (Er-)Forschungsprojekt des entstehenden Stadtteils.

11.11.2025 | Cornelia Dlabaja (Wien): tba.

25.11.2025 | Sigrun Kabisch (Leipzig): Relevanz, Dynamik und Herausforderungen von Großwohnsiedlungen am Beispiel der Langzeitstudie Leipzig-Grünau.

20.01.2026 | Diskussion: Angela Bauer (Bellevue di Monaco) und tba. (Kooperative Großstadt).

03.02.2026 | 18:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse des Lernforschungsprojekts in der Mohr-Villa in Freimann.

*Leistungsnachweis:*

Von Masterstudierenden der EKWEE wird eine regelmäßige Teilnahme erwartet (1 ECTS).

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Keine Belegung über LSF erforderlich

*Belegnummer:* 12476

## **PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

### **Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

#### *Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Forschungen vertieft nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

#### *Leistungsnachweis:*

#### **Prüfungsordnung 2018:**

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Belegnummer:* 12630

---

## P 7 Abschlussmodul

*Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die Abläufe und Empfehlungen auf unserer Institutswebseite und über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.*

- Hinweise zur Masterarbeit
- Masterfahrplan
- Link zum Prüfungsamt (Termine und Fristen)

DR. MIRIAM GUTEKUNST, DR. LISA RIEDNER, PROF. DR. MANUEL TRUMMER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. JENS WIETSCHORKE, DR. LAURA GOZZER

Kolloquium

### **Masterkolloquium**

2-stündig

Fr, 31.10.2025 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

*Leistungsnachweis:*

3 ECTS, Referat, unbenotet

*Belegnummer:* 12634

---

## WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

**DR. MIRIAM GUTEKUNST**

Seminar

### **Europäisch-ethnologische Geschlechterforschung: Debatten - Konzepte - Pionier:innen**

Fr, 07.11.2025 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 14.11.2025 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 28.11.2025 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 19.12.2025 10-12 Uhr c.t., Gemeinsam online

Fr, 23.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

Sa, 24.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

*Kommentar:*

1983 wird mit der Gründung der Kommission für Frauenforschung in Berlin die europäisch-ethnologische Geschlechterforschung etabliert. Die Ziele der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung waren von Beginn das Intervenieren ins

Fach und die Erschaffung eigener Räume, um machtkritisch und feministisch zu arbeiten und Wissen zu produzieren, und dabei auch marginalisierten Perspektiven Platz zu geben. Seitdem ist viel passiert: Geschlecht wurde zu einer zentralen Analysekategorie sowie feministische und queere Theorie zu einem anerkannten Bestandteil des Fachs; der Anteil an Frauen auf Professuren ist gestiegen und Studierendenschaft und Mittelbau sind diverser geworden. In diesem Seminar begeben wir uns auf historische Spurensuche: Wir durchstöbern frühe Zeitschriften und Tagungsprogramme auf der Suche nach Pionier:innen und zentralen Debatten, um ein Verständnis für die Geschichte und Entwicklung der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung zu bekommen. Wie haben sich Konzepte und Verständnisse von Geschlecht, Forschungsgegenstände und -felder sowie feministische Methoden in der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung verändert? Wer waren die Pionier:innen? Welche Paradigmenwechsel und Interventionen waren dabei zentral? Inwiefern spielten neue Konzepte aus anderen Disziplinen eine Rolle? Worüber wurde gestritten?

In Kooperation zwischen dem Münchner Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Leitung: Miriam Gutekunst) und dem Göttinger Institut für Kulturanthropologie (Leitung: Friederike Faust) rekonstruieren wir auf diese Weise gemeinsam ein Stück der Fachgeschichte und vertiefen unsere Kenntnisse der Geschlechterforschung. Bei einem gemeinsamen Blockseminar (entweder in München oder Göttingen) werden die Rechercheergebnisse vorgestellt.

**Bitte beachten Sie die sich verändernden Seminarzeiten!**

*Literatur:*

*Binder, B. (2010): Feminismus als Denk- und Handlungsraum. Eine Spurensuche. In: Fenske, M. (Hg.): Alltag als Politik – Politik im Alltag. Münster et al., S. 25-43.*

*Binder, B., & Näser-Lather, M. (2022). Geschlecht und Sexualität, feministisch, queer ...!? Ein Zwischenruf der Kommission Frauen- und Geschlechterforschung. In: Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK), 15, 23–32. Online verfügbar unter: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/article/view/2021>*

*Lipp, C. (2001): Geschlechterforschung - Frauenforschung. In: Brednich, R. W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde, S. 329-362.*

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer: 12628*

## **PROF. DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

### **“Identitätsfabrik”, “Sci Lab” und “Dritter Ort”? Museen als stadtkulturelle Akteure am Beispiel von München**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

Bemerkung zum Termin:

#### *Termine einwöchig:*

16.10.2025, 12–14 Uhr

23.10.2025, 12–14 Uhr

30.10.2025, 12–14 Uhr

5.2.2026, 12–14 Uhr

#### *Termine zweiwöchig:*

13.11.2025, 12–16 Uhr

27.11.2025, 12–16 Uhr

11.12.2025, 12–16 Uhr

8.1.2026, 12–16 Uhr

22.1.2026, 12–16 Uhr

Die zweistündigen Termine finden in der Oettingenstr. 67, Raum 131 statt, die vierstündigen Termine vor Ort in unterschiedlichen Münchner Museen.

#### *Kommentar:*

Museen bilden nicht nur ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent\*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie, sondern auch bedeutende stadtkulturelle Größe mit diskursprägender Macht. Das (Selbst-)Verständnis von Museen wandelt sich dabei dynamisch: Ein Museum ist im 21. Jahrhundert nicht mehr lediglich eine „nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt und bewahrt, interpretiert und ausstellt“ (Definition IKOM D 2023), sondern wirkt nach Möglichkeit inklusiv in die Gesellschaft, fördert Diversität und Nachhaltigkeit (IKOM D 2023) und schafft Partizipationsmöglichkeiten, Räume und Kommunikation, die barrierefrei Wissensaustausch und Miteinander ermöglicht. Nicht nur aber gerade auch in Städten verfügen Museen so als Stimme in erinnerungskulturellen Diskursen, aber auch in gegenwärtigen Aushandlungen von Raum, Teilhabe und Identität eine zentrale Rolle. Sie sind sowohl „Identitätsfabrik“ (Fackler/Heck 2019) wie „Dritter Ort“ (Oldenburg), Agenten von Erbe und Erinnerung wie kritisches urbanes Korrektiv, touristische Akteure wie wissenschaftliche Institutionen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir die sich wandelnde Bedeutung von Museen in stadtkulturellen Kontexten und besuchen gemeinsam verschiedene museale Einrichtungen in München, wo wir mit den Kurator\*innen und Leiter\*innen die aktuellen Selbstbilder, Konzepte und Projekte kennenlernen. Die Studierenden eignen sich so theoretisches und praxisnahes Wissen aus einem relevanten Berufsfeld an.

*Literatur:*

Fackler, Guido u. Brigitte Heck: Identitätsfabrik reloaded?! Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Münster 2019, S. 3–17.

Gesser, Susanne u. a. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012.

Te Heesen, Anke: Theorien des Museums zur Einführung. Bielefeld 2021.

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer:* 12629

**PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Forschungen vertieft nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Leistungsnachweis:*

**Prüfungsordnung 2018:**

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Belegnummer:* 12630

---

**WP 2 Profilmodul: Schlüsselqualifikationen**

**DR. BRUNO SARTINI**

Wissenschaftliche Übung

**Introduction to Programming for Humanists**

2-stündig

Di 14-17 Uhr c.t., wöchentlich, Akademiestr. 7, RG, Raum 002

Beginn: 18.11.2025, Ende: 03.02.2026

*Kommentar:*

This course is designed to provide an introduction to programming for humanists, using Python as the primary language. The course assumes no prior knowledge of programming or computer science, and it is tailored to meet the needs of students who are interested in applying programming skills to solve problems in the humanities. Students will learn programming concepts such as data types, loops, conditionals, functions, with a focus on practical applications for humanities research. In addition to programming skills, the course also emphasises good programming practices, including debugging, testing, and documentation. Throughout the course, students will also develop problem-solving skills and gain hands-on experience with Python through various assignments and a final project. By the end of it, students will be able to write simple programs, and they will acquire the necessary knowledge to learn more advanced programming skills.

*Leistungsnachweis:*

B.A.-Nebenfach Antike und Orient:

Eine Übung entspricht 6 ECTS ("bestanden/nicht bestanden").

**Belegnummer = 10201**

**Prüfungsnummer = 10299**

*Online-Anmeldung:*

Abmeldung [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 04.01.2026, Restplatzvergabe [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 17.10.2025, Hauptbelegfrist [VVZ]: 22.09.2025 - 06.10.2025

*Belegnummer:* 12010

---

## WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

**DR. MIRIAM GUTEKUNST**

Seminar

### **Europäisch-ethnologische Geschlechterforschung: Debatten - Konzepte - Pionier:innen**

Fr, 07.11.2025 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 14.11.2025 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 28.11.2025 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 19.12.2025 10-12 Uhr c.t., Gemeinsam online

Fr, 23.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

Sa, 24.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

#### *Kommentar:*

1983 wird mit der Gründung der Kommission für Frauenforschung in Berlin die europäisch-ethnologische Geschlechterforschung etabliert. Die Ziele der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung waren von Beginn das Intervenieren ins Fach und die Erschaffung eigener Räume, um machtkritisch und feministisch zu arbeiten und Wissen zu produzieren, und dabei auch marginalisierten Perspektiven Platz zu geben. Seitdem ist viel passiert: Geschlecht wurde zu einer zentralen Analysekategorie sowie feministische und queere Theorie zu einem anerkannten Bestandteil des Fachs; der Anteil an Frauen auf Professuren ist gestiegen und Studierendenschaft und Mittelbau sind diverser geworden. In diesem Seminar begeben wir uns auf historische Spurensuche: Wir durchstöbern frühe Zeitschriften und Tagungsprogramme auf der Suche nach Pionier:innen und zentralen Debatten, um ein Verständnis für die Geschichte und Entwicklung der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung zu bekommen. Wie haben sich Konzepte und Verständnisse von Geschlecht, Forschungsgegenstände und -felder sowie feministische Methoden in der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung verändert? Wer waren die Pionier:innen? Welche Paradigmenwechsel und Interventionen waren dabei zentral? Inwiefern spielten neue Konzepte aus anderen Disziplinen eine Rolle? Worüber wurde gestritten?

In Kooperation zwischen dem Münchner Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Leitung: Miriam Gutekunst) und dem Göttinger Institut für Kulturanthropologie (Leitung: Friederike Faust) rekonstruieren wir auf diese Weise gemeinsam ein Stück der Fachgeschichte und vertiefen unsere Kenntnisse der Geschlechterforschung. Bei einem gemeinsamen Blockseminar (entweder in München oder Göttingen) werden die Rechercheergebnisse vorgestellt.

***Bitte beachten Sie die sich verändernden Seminarzeiten!***

#### *Literatur:*

*Binder, B. (2010): Feminismus als Denk- und Handlungsraum. Eine Spurensuche. In: Fenske,*

M. (Hg.): Alltag als Politik – Politik im Alltag. Münster et al., S. 25-43.

*Binder, B., & Näser-Lather, M. (2022). Geschlecht und Sexualität, feministisch, queer ...!? Ein Zwischenruf der Kommission Frauen- und Geschlechterforschung. In: Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK), 15, 23–32. Online verfügbar unter: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/article/view/2021>*

*Lipp, C. (2001): Geschlechterforschung - Frauenforschung. In: Brednich, R. W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde, S. 329-362.*

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer: 12628*

## **PROF. DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

**“Identitätsfabrik”, “Sci Lab” und “Dritter Ort”? Museen als stadtkulturelle Akteure am Beispiel von München**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

Bemerkung zum Termin:

*Termine einwöchig:*

16.10.2025, 12–14 Uhr

23.10.2025, 12–14 Uhr

30.10.2025, 12–14 Uhr

5.2.2026, 12–14 Uhr

*Termine zweiwöchig:*

13.11.2025, 12–16 Uhr

27.11.2025, 12–16 Uhr

11.12.2025, 12–16 Uhr

8.1.2026, 12–16 Uhr

22.1.2026, 12–16 Uhr

Die zweistündigen Termine finden in der Oettingenstr. 67, Raum 131 statt, die vierstündigen Termine vor Ort in unterschiedlichen Münchner Museen.

### *Kommentar:*

Museen bilden nicht nur ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent\*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie, sondern auch bedeutende stadtkulturelle Größe mit diskursprägender Macht. Das (Selbst-)Verständnis von Museen wandelt sich dabei dynamisch: Ein Museum ist im 21. Jahrhundert nicht mehr lediglich eine „nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt und bewahrt, interpretiert und ausstellt“ (Definition IKOM D 2023), sondern wirkt nach Möglichkeit inklusiv in die Gesellschaft, fördert Diversität und Nachhaltigkeit (IKOM D 2023) und schafft Partizipationsmöglichkeiten, Räume und Kommunikation, die barrierefrei Wissensaustausch und Miteinander ermöglicht. Nicht nur aber gerade auch in Städten verfügen Museen so als Stimme in erinnerungskulturellen Diskursen, aber auch in gegenwärtigen Aushandlungen von Raum, Teilhabe und Identität eine zentrale Rolle. Sie sind sowohl „Identitätsfabrik“ (Fackler/Heck 2019) wie „Dritter Ort“ (Oldenburg), Agenten von Erbe und Erinnerung wie kritisches urbanes Korrektiv, touristische Akteure wie wissenschaftliche Institutionen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir die sich wandelnde Bedeutung von Museen in stadtkulturellen Kontexten und besuchen gemeinsam verschiedene museale Einrichtungen in München, wo wir mit den Kurator\*innen und Leiter\*innen die aktuellen Selbstbilder, Konzepte und Projekte kennenlernen. Die Studierenden eignen sich so theoretisches und praxisnahes Wissen aus einem relevanten Berufsfeld an.

### *Literatur:*

Fackler, Guido u. Brigitte Heck: Identitätsfabrik reloaded?! Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Münster 2019, S. 3–17.

Gesser, Susanne u. a. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012.

Te Heesen, Anke: Theorien des Museums zur Einführung. Bielefeld 2021.

### *Leistungsnachweis:*

#### M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer:* 12629

**PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Forschungen vertieft nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Leistungsnachweis:*

**Prüfungsordnung 2018:**

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Belegnummer:* 12630

---

## WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Vorlesung

**Geschichte des Alltags: Deutschland im 20. Jahrhundert**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

Die Vorlesung vermittelt einen kursorischen Überblick über den Wandel von Lebenswelten, Lebensstilen und Alltagskultur im "langen" 20. Jahrhundert in Deutschland – vom späten Kaiserreich bis heute. Die thematischen Einheiten reichen von Demographie und Familienstrukturen über Essen, Wohnen, Arbeits- und Konsumwelten bis hin zu Mediennutzung, Körperbildern und Selbsttechnologien. Anhand ausgewählter Schwerpunkte wird nachgezeichnet, wie sich die Grundlagen, Bedingungen und Praktiken des Alltags in dieser Zeit verändert haben.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 Lektürekurs)

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

B.A./M.A. EKWEE und VKRW:

Die Vorlesung muss mit dem dazugehörigen Seminar/Lektürekurs belegt werden.

*Belegnummer: 12482*

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Lektürekurs

**Lektürekurs zur Vorlesung "Geschichte des Alltags"**

*Kommentar:*

Der Lektürekurs begleitet die Vorlesung "Geschichte des Alltags: Deutschland im 20. Jahrhundert" und vertieft die Inhalte der einzelnen Sitzungen durch die Lektüre ausgewählter Forschungsaufsätze zum Thema. Auf diese Weise wird sichtbar, wie die

Interpretation großer Linien und Prozesse der Sozial-, Kultur- und Alltagsgeschichte aus Detailforschungen und Mikrostudien entwickelt werden kann. Die Texte werden von den Teilnehmenden vorlesungsbegleitend individuell erarbeitet; der Lektürekurs findet nicht wöchentlich, sondern im Sprechstundenformat statt, die entsprechende Leseliste wird in der Vorlesung ausgegeben.

*Leistungsnachweis:*

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

*Belegnummer:* 12635

---

## WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

**DR. MIRIAM GUTEKUNST**

Seminar

**Europäisch-ethnologische Geschlechterforschung: Debatten - Konzepte - Pionier:innen**

Fr, 07.11.2025 10-12 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 14.11.2025 10-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 28.11.2025 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 131

Fr, 19.12.2025 10-12 Uhr c.t., Gemeinsam online

Fr, 23.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

Sa, 24.01.2026 8-18 Uhr c.t., Blockveranstaltung je ganztägig (gemeinsam in Göttingen oder München) zwischen den Terminen Selbststudium und Zoom-Sprechstunden für Kleingruppen

*Kommentar:*

1983 wird mit der Gründung der Kommission für Frauenforschung in Berlin die europäisch-ethnologische Geschlechterforschung etabliert. Die Ziele der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung waren von Beginn das Intervenieren ins Fach und die Erschaffung eigener Räume, um machtkritisch und feministisch zu arbeiten und Wissen zu produzieren, und dabei auch marginalisierten Perspektiven Platz zu geben. Seitdem ist viel passiert: Geschlecht wurde zu einer zentralen Analysekategorie sowie feministische und queere Theorie zu einem anerkannten Bestandteil des Fachs; der Anteil an Frauen auf Professuren ist gestiegen und Studierendenschaft und Mittelbau sind diverser geworden. In diesem Seminar begeben wir uns auf historische Spurensuche: Wir durchstöbern frühe Zeitschriften und Tagungsprogramme auf der Suche nach Pionier:innen und zentralen Debatten, um ein Verständnis für die Geschichte und Entwicklung der

europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung zu bekommen. Wie haben sich Konzepte und Verständnisse von Geschlecht, Forschungsgegenstände und -felder sowie feministische Methoden in der europäisch-ethnologischen Geschlechterforschung verändert? Wer waren die Pionier:innen? Welche Paradigmenwechsel und Interventionen waren dabei zentral? Inwiefern spielten neue Konzepte aus anderen Disziplinen eine Rolle? Worüber wurde gestritten?

In Kooperation zwischen dem Münchner Institut für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Leitung: Miriam Gutekunst) und dem Göttinger Institut für Kulturanthropologie (Leitung: Friederike Faust) rekonstruieren wir auf diese Weise gemeinsam ein Stück der Fachgeschichte und vertiefen unsere Kenntnisse der Geschlechterforschung. Bei einem gemeinsamen Blockseminar (entweder in München oder Göttingen) werden die Rechercheergebnisse vorgestellt.

**Bitte beachten Sie die sich verändernden Seminarzeiten!**

*Literatur:*

*Binder, B. (2010): Feminismus als Denk- und Handlungsraum. Eine Spurensuche. In: Fenske, M. (Hg.): Alltag als Politik – Politik im Alltag. Münster et al., S. 25-43.*

*Binder, B., & Näser-Lather, M. (2022). Geschlecht und Sexualität, feministisch, queer ...!? Ein Zwischenruf der Kommission Frauen- und Geschlechterforschung. In: Hamburger Journal für Kulturanthropologie (HJK), 15, 23–32. Online verfügbar unter: <https://journals.sub.uni-hamburg.de/hjk/article/view/2021>*

*Lipp, C. (2001): Geschlechterforschung - Frauenforschung. In: Brednich, R. W. (Hg.): Grundriss der Volkskunde, S. 329-362.*

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer: 12628*

**PROF.DR. MANUEL TRUMMER**

Seminar

**“Identitätsfabrik”, “Sci Lab” und “Dritter Ort”? Museen als stadtkulturelle Akteure am Beispiel von München**

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

Bemerkung zum Termin:

*Termine einwöchig:*

16.10.2025, 12–14 Uhr

23.10.2025, 12–14 Uhr

30.10.2025, 12–14 Uhr

5.2.2026, 12–14 Uhr

*Termine zweiwöchig:*

13.11.2025, 12–16 Uhr

27.11.2025, 12–16 Uhr

11.12.2025, 12–16 Uhr

8.1.2026, 12–16 Uhr

22.1.2026, 12–16 Uhr

Die zweistündigen Termine finden in der Oettingenstr. 67, Raum 131 statt, die vierstündigen Termine vor Ort in unterschiedlichen Münchner Museen.

*Kommentar:*

Museen bilden nicht nur ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent\*innen der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie, sondern auch bedeutende stadtkulturelle Größe mit diskursprägender Macht. Das (Selbst-)Verständnis von Museen wandelt sich dabei dynamisch: Ein Museum ist im 21. Jahrhundert nicht mehr lediglich eine „nicht gewinnorientierte, dauerhafte Institution, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt und bewahrt, interpretiert und ausstellt“ (Definition IKOM D 2023), sondern wirkt nach Möglichkeit inklusiv in die Gesellschaft, fördert Diversität und Nachhaltigkeit (IKOM D 2023) und schafft Partizipationsmöglichkeiten, Räume und Kommunikation, die barrierefrei Wissensaustausch und Miteinander ermöglicht. Nicht nur aber gerade auch in Städten verfügen Museen so als Stimme in erinnerungskulturellen Diskursen, aber auch in gegenwärtigen Aushandlungen von Raum, Teilhabe und Identität eine zentrale Rolle. Sie sind sowohl „Identitätsfabrik“ (Fackler/Heck 2019) wie „Dritter Ort“ (Oldenburg), Agenten von Erbe und Erinnerung wie kritisches urbanes Korrektiv, touristische Akteure wie wissenschaftliche Institutionen.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir die sich wandelnde Bedeutung von Museen in stadtkulturellen Kontexten und besuchen gemeinsam verschiedene museale Einrichtungen in München, wo wir mit den Kurator\*innen und Leiter\*innen die aktuellen Selbstbilder, Konzepte und Projekte kennenlernen. Die Studierenden eignen sich so theoretisches und praxisnahes Wissen aus einem relevanten Berufsfeld an.

*Literatur:*

Fackler, Guido u. Brigitte Heck: Identitätsfabrik reloaded?! Museen als Resonanzräume kultureller Vielfalt und pluraler Lebensstile. Münster 2019, S. 3–17.

Gesser, Susanne u. a. (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Bielefeld 2012.

Te Heesen, Anke: Theorien des Museums zur Einführung. Bielefeld 2021.

*Leistungsnachweis:*

M.A. EKWEE:

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

Die Wahl der Prüfungsform und deren Ausgestaltung liegt beim Dozenten/der Dozentin.

*Belegnummer:* 12629

**PROF.DR. IRENE GÖTZ**

Seminar

**Vom Fordismus zum Postfordismus**

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

In den Nachkriegsjahren bildete sich in den Sozialstaaten das Leitbild fordistischer Arbeit heraus, das Einfluss auch auf die Formen der alltäglichen Lebensführung außerhalb der Erwerbsarbeit nahm. Langjährige Beschäftigungsverhältnisse, der dreigeteilte Lebenslauf, der für Frauen und Männer jeweils andere Perspektiven aufwies, die Ein-Ernährerfamilie (in den westlichen Marktwirtschaften), klare Ausbildungs- und Berufsprofile auf einem „geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt“ (Beck-Gernsheim) strukturierten Arbeit und Leben eines Großteils der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen. Die Umbrüche seit den 1980er Jahren in globalisierten postindustriellen Wissensgesellschaften führten zur Ausbreitung von flexibilisierten Formen des Tätigseins, häufig außerhalb fester Berufs- und Ausbildungsstrukturen. Diese Transformationen hin zum Postfordismus haben auch die Forschungsfragen, -ansätze und -perspektiven der (europäisch ethnologischen) Arbeitsforschung verändert. Ziel dieses Seminars soll es sein, diesen Wandlungsprozessen in der gesellschaftlichen wie sozialwissenschaftlichen Praxis anhand ausgewählter Forschungen vertieft nachzuspüren. Die Frage nach den unterschiedlichen Bewältigungsstrategien der Herausforderungen postfordistischer Arbeit in den verschiedenen sozialen Milieus, Berufsgruppen und Schichten wird, insbesondere auch aus einem gendersensiblen Blick, einen roten Faden der Analysen bilden.

*Leistungsnachweis:*

**Prüfungsordnung 2018:**

P-Modul(e): 9 ECTS, Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen), benotet

WP-Module: 6 ECTS, 3-6 Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen) oder Thesenpapier (ca. 12.000 Zeichen), benotet

*Belegnummer:* 12630

---

## WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

**DR. BRUNO SARTINI**

Seminar

**Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural Heritage Preservation**

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), Raum E 341

Beginn: 16.10.2025, Ende: 05.02.2026

*Kommentar:*

In this seminar, students will become familiar with preserving cultural heritage artefacts through digitalization, focussing on the use of linked open data. Through discussions and case studies, students will critically examine important aspects of digital preservation, such as authenticity, accuracy, accessibility, data provenance, chain of custody, data sovereignty, ISO standards, and best practices. In addition, students will analyse how linked open data can enhance access to cultural heritage resources, including art, architecture, manuscripts, heritage sites, and artefacts, and how this technology can benefit research, cultural memory, and dissemination.

The course will also provide opportunities for students to delve into the technical aspects of digital preservation, including metadata standards, data modelling, and data conversion techniques. By the end of the course, students will gain a deep understanding of the complexities involved in preserving cultural heritage in the digital age and will develop the skills to address these challenges through the use of linked open data.

*Leistungsnachweis:*

**B.A.-Nebenfach Antike und Orient:**

Kombiveranstaltung Übung + Seminar:

WP 3 Kulturgeschichte I: **20304** oder **20306** (Belegnummern für die Seminare)

Prüfungsanmeldung erfolgt dann später während des Semesters (Prüfungsanmeldefrist) **nur** über das Seminar:

**20399** oder **20398** (Prüfungsnummern).

Die Prüfungsleistung wird im dazugehörigen Seminar erbracht (Referat, 6 ECTS). Sie besuchen die dazugehörige Übung (keine separate Prüfung in der Übung sondern nur im Seminar) = insgesamt 6 ECTS (Referat, benotet).

**M.A. Ethnologie + M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie:**

6 ECTS, benotet.

*Bemerkung:*

**It is recommended to visit this course together with the exercise course "Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections" by Dr. Bruno Sartini (LSF number: 12030).**

#### **BA Archäologie (180 oder 120 ECTS):**

Das Seminar "Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural heritage" kann nur in Kombination mit der Übung "Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections" kombiniert werden. Es müssen beide Lehrveranstaltungen belegt werden! Die Kombi kann als Vertiefungsmodul A oder C (BA Archäologie 180: WP 79 oder WP 81, BA Archäologie 120: WP 83 oder WP 85) zu 6 ECTS eingebracht werden.

#### **BA NF Künstliche Intelligenz (60 ECTS):**

Kombiveranstaltung für das **WP 8**: Seminar 12029 "Linked open data: Methods and Standards for Digital Cultural Heritage Preservation" + Übung 12030 "Advancing to the Digital Frontier: An Introduction to Developing and Managing Digital Collections". Die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) wird im Seminar erbracht, **6 ECTS (benotet)**.

*Online-Anmeldung:*

Abmeldung [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 04.01.2026, Restplatzvergabe [VVZ]: 10.10.2025 12:00:00 - 17.10.2025, Hauptbelegfrist [VVZ]: 22.09.2025 - 06.10.2025

*Belegnummer:* 12009

---

## **WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung**

**DR. JENS WIETSCHORKE**

Praktikum

**Berufspraktikum**

*Kommentar:*

**Abgabefristen und Anforderungen:**

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis

zum **13.02.2026**.

*Leistungsnachweis:*

B.A. Hauptfach EKWEE:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

*Bemerkung:*

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

*Anmeldung/Belegungsfristen:*

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWEE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1)** über LSF nicht vergessen!

*Belegnummer:* 12487

**MICHAEL BRIELMAIER**

Übung

**Arbeitswelt(en) – Berufsperspektiven der EKW\*EE**

2-stündig

*Seminar*

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165

*Exkursion*

Fr, 24.10.2025 10-13 Uhr c.t.,

Fr, 12.12.2025 10-13 Uhr c.t.,

Fr, 30.01.2026 10-13 Uhr c.t.,

*Kommentar:*

“Und was macht man dann später mal beruflich damit?” Eine Frage, die wohl alle Studierende unseres Faches im Verlauf ihres Studiums regelmäßig begleitet. Eine Frage, die zugleich aber auch offenlegt, dass der berufliche Weg für Absolvent\*innen der EKW\*EE nicht vorgezeichnet ist. Herausforderung und Chance zugleich! Umso wichtiger ist es, sich mit den zentralen Fragestellungen rund um den Berufseinstieg nach dem Studium zu beschäftigen. Ziel des Kurses ist es daher, sich den vielfältigen persönlichen und fachlichen Möglichkeiten bewusst zu werden sowie das eigene berufliche Profil zu reflektieren. Dies soll sowohl durch kursinterne Workshops und Exkursionen als auch durch den Austausch mit erfahrenen Alumni erfolgen. Dabei werden bewusst ganz unterschiedliche Einblicke hinter Lebensläufe,

Karrierestrategien und in mögliche Arbeitsfelder eröffnet.

Der Kurs findet in Kooperation des EKW\*EE-Lehrstuhls mit dem LMU Career Service statt. Michael Brielmaier ist selbst Alumni des Münchner EKW\*EE-Instituts.

**Leistungsnachweis:** Übungen und Einreichung eines Portfolios am Semesterende

**Hinweis:** die Teilnahme an den Exkursionen ist verpflichtend! Die Termine sind: Freitag, 24.10.25; Freitag, 12.12.25 und Freitag, 30.01.26.

*Leistungsnachweis:*

B.A. EKWEE:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben und Portfolio, unbenotet

M.A. EKWEE:

6 ECTS, Übungsaufgaben und Portfolio, unbenotet

*Belegnummer:* 12488